

IWH-Pressemitteilung 6/2014

Halle (Saale), den 26. Februar 2014

Bundeskabinetts entscheidet über Bundesbank-Vize

IWH-Präsidentin Buch soll Lautenschläger-Nachfolgerin werden

Mit großem Respekt und Bedauern nimmt das gesamte Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) die heutige Entscheidung des Bundeskabinetts zur Kenntnis, die IWH-Präsidentin Claudia Buch als Bundesbank-Vizepräsidentin zu nominieren. Die Annahme dieses Amtes wäre für Frau Buch mit der Niederlegung der Institutspräsidentschaft verbunden.

Manfred Maas, Vorsitzender des Vorstandsrats des IWH, zeigte angesichts der persönlichen Entwicklungsperspektive von Frau Buch Verständnis für diese Personalentscheidung.

Maas führte weiterhin aus: „Für die Bundesbank stellt Frau Professor Buch einen großen Gewinn dar. Für die Wissenschaft und speziell das IWH wird ihr Weggang einen schmerzlichen Verlust bedeuten. In ihrer kurzen Zeit in Halle hat sie viel bewegt und die wissenschaftliche Neuausrichtung vorangetrieben, sodass wir der nächsten Evaluierung durch die Leibniz-Gemeinschaft positiv entgegenblicken können – unabhängig von der Personalsituation an der Spitze. Das Institut ist ihr deshalb zu großem Dank verpflichtet.“

Seit der letzten Evaluierung wurden am IWH in enger Abstimmung mit den zuständigen Gremien, dem Bund und dem Land Sachsen-Anhalt wichtige Reformen umgesetzt, an denen Frau Buch, aber auch der vor ihr tätige Interimsvorstand und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts einen großen Anteil haben. Dazu zählen:

- Das Forschungsprofil des Instituts wurde reformiert. Das IWH liefert evidenzbasierte Analysen wirtschaftlicher Zusammenhänge. Untersucht werden Wachstumsprozesse, Ursachen für makroökonomische Dynamik, mikroökonomische Innovationsprozesse sowie die Rolle der Finanzmärkte als Bindeglied zur Realwirtschaft.
- Das Institut hat seine Kooperationen mit Universitäten ausgebaut. Das Leitungspersonal wird gemeinsam mit den Partneruniversitäten, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg berufen.
- An die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg sind zwei zusätzliche Juniorprofessoren berufen worden, deren Forschungstätigkeit beim IWH angesiedelt ist. Sie verstärken die neue Abteilung Finanzmärkte, für deren Aufbau von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz zusätzliche Finanzmittel zur Verfügung stehen.

ohne
Sperrfrist:

Ansprechpartner:

Manfred Maas
Vorsitzender des IWH-
Vorstandsrats
Investitionsbank Sachsen-
Anhalt
Domplatz 12
39104 Magdeburg
Telefon:
+49 391 589 1902
E-Mail:
manfred.maas@ib-lsa.de

Pressekontakt:

Tobias Henning
Telefon:
+49 345 7753 720
E-Mail:
presse@iwh-halle.de

**Institut für
Wirtschaftsforschung
Halle (IWH)**
Kleine Märkerstraße 8
D-06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61
D-06017 Halle (Saale)

Tel.: +49 345 7753 60
Fax: +49 345 7753 820
<http://www.iwh-halle.de>

Die ersten Ergebnisse dieser Maßnahmen können sich bereits sehen lassen und weisen den Weg in eine erfolgreiche Zukunft:

- spürbare Steigerung der internationalen wissenschaftlichen Wahrnehmung des Instituts – erkennbar beispielsweise an der Zahl der Forschungsprofessuren am IWH,
- steigende Zahl an Doktorandinnen und Doktoranden,
- steigender Trend bei den Publikationen in internationalen Fachzeitschriften sowie
- Anstieg der Drittmiteinnahmen.

Vorstandsratsvorsitzender Maas wies darauf hin, dass die Gewinnung von Frau Buch für das Amt der IWH-Präsidentin ein Ausdruck der hohen Wertschätzung sei, die das Institut in der wirtschaftswissenschaftlichen Fachöffentlichkeit genießt.

Maas abschließend: „Die wissenschaftliche Wertschätzung des IWH hat unter der Ägide von Frau Buch weiter zugenommen. Sie wird sich auch in Zukunft für die Forschung am Institut einsetzen. Wir sind zuversichtlich, einen ebenso hochkarätigen Nachfolger zu finden. Diese Auswahl werden wir mit der notwendigen Seriosität und Sorgfalt treffen.“

Ansprechpartner:

Manfred Maas
Vorsitzender des IWH-Vorstandsrats
Investitionsbank Sachsen-Anhalt
Domplatz 12, 39104 Magdeburg
Telefon: +49 391 589 1902
E-Mail: manfred.maas@ib-lsa.de

Pressekontakt:

Tobias Henning
Tel.: +49 345 7753 720, E-Mail: presse@iwh-halle.de

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) erforscht Prozesse der Transformation von Institutionen und Märkten sowie die wirtschaftliche Integration in Europa. Diese Leitfragen werden aus der Perspektive der Makroökonomik, der Strukturpolitik und mit Blick auf die Rolle der Finanzsysteme bearbeitet. Das IWH liefert wissenschaftlich fundierte Beiträge zur aktuellen Wirtschaftspolitik. Dabei schlägt das IWH die Brücke von der Theorie zur Praxis mit dem Ziel, Wirtschaftspolitik empirisch zu fundieren. So ist das Institut Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt, und Partner eines europäischen Forschungskonsortiums zur Untersuchung der ökonomischen Aufholprozesse in Mittel- und Osteuropa (7. Forschungsrahmenprogramm der EU).

Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 89 selbstständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Weitere Informationen unter www.leibniz-gemeinschaft.de.